

Tutorial – TIPPS und Tricks für große Strickstücke

Wie schlage ich am einfachsten so viele Maschen an?

Mit einem Knäuel der gleichen Farbe eine lockere Luftmaschenkette häkeln mit so vielen Maschen, wie man anschlagen möchte. Es können auch einige Maschen mehr aufgehäkelt werden. Sind sie zu viel, können sie leicht wieder aufgelöst werden, hat man sich verzählt dienen sie als Reserve. Den Faden nicht abschneiden, falls man noch mehr Maschen aufhäkeln muss.

Jetzt mit einem zweiten Knäuel aus den hinteren Bögen der Luftmaschen die Maschen auf die Nadel aufnehmen. Hat man alle Maschen die man braucht, werden die überzähligen Luftmaschen aufgelöst, der Faden abgeschnitten (lang genug um ihn vernähen zu können) und durch die letzte Luftmasche gezogen.

Die Luftmaschenkette wird, anders als bei einem provisorischen Anschlag, später nicht aufgelöst. Deshalb ist es wichtig das gleiche Garn zu verwenden wie beim Strickstück.

Hunderte von Maschen anschlagen?

Was, wenn ich mich verzähle?

Ein einfacher Trick hilft hier: Nach jeweils 20 Maschen einen Strich notieren. Fünf Striche bilden ein „Paket“, bzw. sind dann 100 Maschen. Die Pakete lassen sich leichter zählen als die Maschen und wenn man keinen Strich vergisst, dann stimmt der Anschlag auch.

Wie lang sollte meine Rundstricknadel sein?

Grob geschätzt kann das Strickstück doppelt so breit sein wie die Stricknadel.

Ein Strickstück von 120cm Breite passt also noch auf eine 60cm-Nadel. Ob das bequem zu stricken ist, muss jeder selbst entscheiden. Als grobe Richtlinie kann man sich aber nach dieser Faustregel richten.

Je breiter das Strickstück wird, desto mehr Maschen passen dann aber auch wieder auf eine entsprechend lange Nadel. 800 – 900 Maschen sind noch gut mit einer 120-cm-Rundnadel zu bewältigen.

Systeme, bei denen man unterschiedliche Seillängen mit beliebigen Nadelspitzen in ebenso beliebigen Kombinationen – also auch mehrere Seile zusammen – zusammenmontieren kann, sind hier wirklich praktisch. Es geht aber auch mit normalen Rundstricknadeln.

Ich verliere den Überblick über die Musteraufteilung bei so vielen Maschen.

Maschenmarkierer tun hier gute Dienste. Sie werden entweder auf die Nadel gehängt und dann während des Strickens abgehoben (sie „wandern“ so mit) oder sie werden mit einem kleinen Karabinerhaken in die zu markierende Masche eingehängt (sie bleiben an Ort und Stelle).

Beide Varianten haben Nachteile:

Maschenmarkierer aus dünnem Draht, die auf die Nadel gehängt werden, werden leicht zusammen mit einer Masche abgestrickt und müssen dann aufgeschnitten werden, was sie unbrauchbar macht.

Maschenmarkierer zum Einhängen ins Gestrick ziehen u.U. durch ihr Gewicht mit der Zeit die Masche in die Länge, was aber beim Waschen wieder verschwindet.

Runde oder halbrunde Strickstücke: Warum unten anfangen, wenn ich doch oben mit viel weniger Maschen anfangen könnte?

An der unteren Kante eines großen Strickstückes mit vergleichsweise vielen Maschen anzufangen, hat für mich gleich mehrere Vorteile:

- Einen Maschenanschlag über Luftmaschenkette kann man, vorausgesetzt man zählt mit „Strichliste“, jederzeit mal eben zur Seite legen.
- Die langen Reihen ziehen sich zwar zu Beginn, aber ich habe noch nicht so viel Material und damit Gewicht an den Nadeln hängen.
- Wenn das Strickstück wächst, und damit das Gefühl ein halbes Schaf auf dem Schoß zu haben, werden die Reihen merklich kürzer und es geht angenehm schnell voran.
- Es müssen nicht unendlich viele Maschen abgekettet werden.

Bei Fragen und Anregungen:

Strickminel-Design – Martina Kuppler – strickminel@yahoo.de

Dieses kostenlose Tutorial darf gerne weitergegeben werden,
solange dies ebenfalls kostenlos geschieht